

GLECHOMA HEDERACEUM. L.

Gemeiner Gundermann. — ital. *Ellera*.

ung. Kétiks Repkény. — slav. Obecný Poponec.

Linn. Syst. sexual. Class. XIV. Didynamia; Ord. 1. Gymnospermia.
Linn. Syst. nat. Ord. Verticillatae.
Jussieu Syst. nat. Class. VIII. Plantae dicotyledones, monopetalae. Corolla hypogyna; Ord. 6. Labiatae.
Cassell's Syst. nat. Class. IV; Ord. 3; Grupp. 2; Sippschaft 11. Lippenblumen (Labiatae).
Vest. Syst. horti Joh. Class. VII. Ataxia; Fam. 79. Labiatae.

Botan. Synonym. Chamaeclema hederacea. *Moench*; Calamintha hederacea. *Scopoli*.

Pharmaceut. Synonym. Hederæ terrestris; Elatine; Calamintha hederacea.
Gemeiner Gundermann; Erdepheu; Gundermannskraut; Gundelrebe, Udrum.

Character Gener. Calyx quinquesidus; antherarum singulum par in formam crucis conivens.
Der Kelch ist fünftheilig; jedes Paar der Staubbeutel neigt sich in Form eines Kreuzes zusammen.

Character Spec. Glechoma hederaceum: calycis laciniis ovatis et acutis.
Die Kelcheinschnitte eiförmig und spitzig.

Die Wurzel dieser ausdauernden Pflanze ist kriechend. Die Stängel sind hand- oder fusslang, dünn, röthlich, ästig, viereckig, an jedem Gelenke mit einem Kranze von Härchen versehen, sie sind wurzelnd, und auf der Erde liegend, nur die Blüthenäste aufrecht. Die Blätter stehen gegen einander über, sind gestielt, nierenförmig oder rundlich, gekerbt, mehr oder minder behaart, auf der unteren Seite etwas röthlich. Die kurzen Blumenstiele 2—5 blumig, ästig, einseitig, kürzer als die Blattstiele. Die Blumen bald gross, bald klein; der Kelch zweilippig, die Oberlippe halb zweispaltig, stumpf; die Blumenkrone violett, purpurfarben, sehr selten weiss: die Oberlippe mit einer Falte im Nacken, und die Röhre über der Basis an den Seiten eingedrückt; die Staubfäden mit einem spitzigen Fortsatze versehen.

Es gibt eine Abart, die von *Rochel* G. rigida genannt wurde. Ihr Hauptcharakter ist, dass die Röhre der Blumenkrone, so lang als der Kelch ist. Uebrigens wächst sie weit üppiger, hat grössere und dunklere Blätter, grössere Blumen, ist mehr behaart, der Geruch ist stärker und gewürzhafter, so wie der Geschmack bitterer. Wahrscheinlich dürfte sie mehr als eine Abart seyn.

Der gemeine Gundermann wächst durch ganz Europa in schattigen, feuchten Gebüsch, an Mauern, Zäunen, Gräben, die Abart in Wäldern. Die Blüthezeit ist im April, May und Juny.

Officinell. Die Blätter, welche im Monathe April eingesammelt werden müssen, sind in der Medicin gebräuchlich.

Das Kraut, Gundelrebenkraut, *Herba Hederæ terrestris*, hat einen eigenen aromatischen, nicht unangenehmen Geruch, und einen bitterlichen, etwas scharfen Geschmack. Durch vorsichtiges Trocknen verliert es weder den Geruch, noch den Geschmack ganz, behält daher, wenn auch in einem geringeren Grade die medicinischen Kräfte. In der öster. Pharmacopoe ist nur das frische Kraut, *Herba Hederæ terrestris recens*, und die daraus bereitete Conserve, *Conserva Hederæ terrestris*, vorgeschrieben. Zu diesem Zwecke muss die Pflanze vor

der Blüthezeit, also Anfangs April eingesammelt, die zarten Blätter von allen Unreinigkeiten, und auch von den Blattstielen gesondert, und so weiter nach der Vorschrift verarbeitet werden. Vormahls war noch ausser der Conserve auch das aus der frischen Pflanze destillirte Wasser, *Aqua Hederæ*, dann ein Syrup, *Syrupus Hederæ* und das Extract, *Extractum Hederæ*, wovon sie $\frac{1}{2}$ vom eigenen Gewicht liefert, und das trockne Kraut, *Herba Hederæ terrestris* gebräuchlich.

Die Wirkung dieser Pflanze ist vorzüglich auflösend, und urintreibend. Als Hausmittel wird sie häufig gegen Sand und Stein, so wie die daraus mit anderen frischen Kräutern gemachte Conserve in Brustkrankheiten gebraucht.

Aber nicht nur in der Medicin, auch in den Küchen findet sie ihre Anwendung; sie macht einen der Hauptbestandtheile der sogenannten Kräutersuppe, die besonders im Frühjahre häufig genossen wird, aus, sie wird den Saucen, Tunken zugesetzt, u. s. w.

In England benützt man sie zur Klärung einiger Biere; so wie man auch ein eigenes antiscorbutisches Bier damit bereitet, welches *Gill ale* genannt wird.

Zuweilen wird der Gundermann mit dem noch unaufgeblühten *Lamium purpureum* verwechselt, das von dem wahren Gundermann durch die herzförmigen, gezähnten (nicht gekerbten) Blätter, und dadurch sehr leicht zu unterscheiden ist, dass das *Lamium purpureum* gar keinen Geruch besitzt.

Erklärung der Tafel 15.

- a) Eine blühende Pflanze.
- b) und c) Durchschnitt der Blume.
- d) Der Stempel vergrößert.